



# Infomappe für Eltern

Freie Schule Wendland e.V.  
Am Obergut 12  
29439 Lüchow OT Grabow

Tel: 05864 - 9875730  
info@freie-schule-  
wendland.de  
www.freie-schule-  
wendland.de

Registerblatt VR 201191  
Amtsgericht Lüneburg

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Kurzkonzept der Freien Schule (FAQ).....</b>	<b>3</b>
Was ist die besondere pädagogische Bedeutung der FSW?.....	3
Wie funktioniert selbstbestimmtes Lernen in der FSW?.....	3
Wie können Lernbegleiter_innen den Lernstand kontrollieren und gegebenenfalls eingreifen, wenn Lernziele nicht erreicht werden?.....	4
Gibt es Fachunterricht an der FSW?.....	6
Welche Abschlüsse und Differenzierungen gibt es in der FSW.....	6
Wie funktioniert das Jahrgangsübergreifende Lernen (JÜL)?.....	6
Welche Möglichkeiten der Inklusion bietet die FSW?.....	7
Mit welchem und wie viel Personal arbeitet die FSW?.....	7
<b>2. Tages- und Wochenstruktur.....</b>	<b>8</b>
<b>3. Lernplanung und -dokumentation – Konkretisierungen.....</b>	<b>9</b>
Orientierung des eigenen Lernens.....	9
Dokumentation.....	9
Zielbestimmung.....	10
Angebotsplanung und Lernlandschaftsentwicklung.....	10
<b>4. Das Team im Schuljahr 2020/21.....</b>	<b>12</b>
<b>Teil B) Selbstorganisation und Demokratie in der Schule.....</b>	<b>13</b>
1. Entscheidungsfindung an unserer freien Schule - Grundsätze.....	14
2. Das Vernetzungstreffen.....	15
3. Die Schulversammlung.....	15
4. Das Elterngremium.....	15
<b>Teil C) Elternengagement.....</b>	<b>16</b>
<b>1. Einführung und Übersicht: Elternarbeit und Elternarbeitsgruppen.....</b>	<b>16</b>
Elternarbeit in der Freien Schule.....	16
Was gibt es zu tun?.....	17
Arbeitsgruppen.....	17
Nachmittagsbetreuung.....	17
Kochen / Mittagessensausgabe.....	17

Bücherei.....	17
Fundraising.....	18
Büro-Team.....	18
Schulraumgruppe.....	18
Außengelände.....	18
Öffentlichkeitsarbeit:.....	18
Angebote & Projekte (nicht nur) im Nachmittagsunterricht:.....	18
Förderverein:.....	19

**2. Regelung und Verwaltung der Elternpflichtstunden.....19**

**Die Teil D) Formulare / Organisatorisches.....20**

# 1. Kurzkonzept der Freien Schule (FAQ)<sup>1</sup>

Fragen und Antworten zum Lernen an der Freien Schule Wendland

## Was ist die besondere pädagogische Bedeutung der FSW?

Das herausragende Alleinstellungsmerkmal der FSW ist die **Selbstbestimmung der Schüler\_innen über ihren eigenen Lernprozess**. Den Konzepten und Theorien von Jean Piaget, Maria Montessori, Gerald Hüther und Rebeca & Mauricio Wild folgend will jedes Kind lernen. Dies gelingt am besten, wenn es sich aus eigener Motivation heraus mit dem Lernmaterial seines Interesses intensiv beschäftigt.

Ziel der FSW ist es, dass die Schüler\_innen *das Lernen lernen*. In diesem Prozess werden sie von den Lernbegleiter\_innen so unterstützt, dass sie möglichst gut selbst aktiv werden können. Gemeinsame Beratung von Zielen und Wegen und deren Reflexion sind wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Auf diese Weise sollen die Schüler\_innen zu mehr und mehr Selbstständigkeit im Lernen befähigt werden.

In Freiarbeit und Projektzeit fördern wir diesbezüglich besonders das **forschende Lernen** und machen es uns zur Aufgabe, die Schüler\_innen methodisch so zu schulen, dass ihnen die Arbeit an eigenen Forschungsthemen (sämtlicher Bereiche) auf vielfältigen Wegen gelingen kann.

Der Unterschiedlichkeit der Schüler\_innen und ihren individuell verschiedenen Lernständen entsprechend organisieren wir den Unterricht in Vielfalt **jahrgangsübergreifend** (JÜL) und **inklusiv**.

Die Schule hat ferner einen **theater- und circuspädagogischen Schwerpunkt**. Die Schüler\_innen aller Altersstufen haben regelmäßig die Möglichkeit, theatrale Formen und Circustechniken für sich zu erproben und sich hiermit auf der Schulbühne zu zeigen.

Die Schüler\_innen können über viele Belange – insbesondere hinsichtlich des Zusammenlebens der Schulgemeinschaft – mitbestimmen (**Demokratisches Lernen**). Die Fähigkeiten, eigene Anliegen vorzutragen, Probleme zu formulieren, Fragen zu diskutieren und gemeinsam Konsequenzen auszuloten, ist uns ein wichtiges Anliegen. Hierzu dienen Kreiszeiten in den Stammgruppen, Gruppenräte und Schulversammlung. In allen Gremien der Schulgemeinschaft – auch in den von Erwachsenen besetzten Gruppen – entscheiden wir im Konsent-Verfahren.

---

<sup>1</sup> Dieses Kurzkonzept basiert auf den ausführlichen Konzeptionen der Freien Schule Wendland „für die Grundschule“ und „für die Oberschule“, sowie auf den Kompetenzrastern für die unterschiedlichen Stufen (Lernblumen). Alle Konzepte und Pläne sind Gegenstand ständiger Überarbeitung und Entwicklung.

## Wie funktioniert selbstbestimmtes Lernen in der FSW?

Die Schüler\_innen treffen auf eine **vorbereitete Lernlandschaft** aus altersstufengerechten, immer mal wieder neu in Szene gesetzten Lernmaterialien und erkunden/bearbeiten diese. Zudem finden die Kinder durch gezielte Darbietungen zu ausgewählten Themen Anregungen. Diese werden von Lernbegleiter\_innen, aber auch von Eltern oder externe Expert\_innen durchgeführt.

Selbstbestimmtes Lernen erfolgt in einem **Zyklus aus Wahl/Zielformulierung, Lernphase und Reflexion**. Die Schüler\_innen wählen jeweils zum Beginn einer Lernperiode (Halbjahr, Monat, Woche, Tag) aus, was sie in dieser Zeit lernen wollen und besprechen mit ihrer Lerngruppe bzw. im persönlichen Gespräch mit ihrer\_m Mentor\_in, wie sie das erreichen können. Die Lernbegleiter\_innen informieren die Schüler\_innen dabei über die vorhandenen Arbeitsmaterialien und geplanten Angebote bzw. stellen notwendige Arbeitsmaterialien und Angebote zusammen. In regelmäßigen Lernstandsgesprächen reflektieren die Schüler\_innen über den Lernprozess und ihre Lernfortschritte mit den Lernbegleiter\_innen.

Zur Lernumgebung gehört auch die kindgerechte Darstellung der für die Altersstufe üblicherweise vorgesehenen Lerninhalte in Form von **Lernblumen und dem LOGBUCH**. Diese stellen unsere Form von Kompetenzrastern dar. Jedes Kind besitzt einen Ordner mit den Lernblumen aller Lernbereiche, bzw. ab der Jahrgangstufe 4 ein LOGBUCH. Mit jeder erworbenen Kompetenz wachsen mehr Blätter an der Lernblume (bspw. umfasst die Lernblume „Schreiben Kl. 1-4“ Kompetenzen wie: Ich kann/kenne... „erste Wörter aufschreiben“, „die Rechtschreibstrategie Ableitung“, „eigene Texte überarbeiten“, ...). Grundsätzlich soll es immer auch möglich sein, zusätzliche Kompetenzen außerhalb der Kompetenzraster zu erwerben, solange dies von der Schule zu leisten ist. Wenn ein Kind beispielsweise Chinesisch lernen will, werden wir versuchen, dies zu ermöglichen.

Zur **Lernstandskontrolle** können die Schüler\_innen ihre Fortschritte durch freiwillige Tests oder „Zertifikate“ feststellen. Die Zertifikate können für verschiedene Kompetenzniveaus vergeben werden und den Zugang zu höheren Lernstufen sinnvoll eingrenzen (z.B. Leseführerschein in Bronze, Silber, Gold).

## **Wie können Lernbegleiter\_innen den Lernstand kontrollieren und gegebenenfalls eingreifen, wenn Lernziele nicht erreicht werden?**

Jedem Kind ist ein\_e Mentor\_in zugeordnet, der\_die die Verantwortung hat den Lernfortschritt fortlaufende zu **dokumentieren**. Durch gemeinsame Dokumentationssysteme ist es darüber hinaus allen Lernbegleiter\_innen möglich, ihre Beobachtungen festzuhalten und mit den Kolleg\*innen zu teilen. Dabei orientieren sich die Lernbegleiter\_innen am **schuleigenen Kompetenzraster (Lernblumen)**, das wir in Anlehnung an die staatlichen Kerncurricula weiterentwickeln, und tauschen sich regelmäßig auch mit den anderen Lernbegleiter\_innen aus, so dass die Lernbegleiter\_innen laufend über den Lernstand der Schüler\_innen informiert sind und im direkten Kontakt mit den Schüler\_innen nachfragen können, wenn größere Kompetenzlücken erkennbar werden.

Dabei beachten die Lernbegleiter\_innen neben den individuellen Lernzielen der Schüler\_innen auch den möglichen Wechsel zu einer anderen weiterführenden Schule nach der vierten Klasse und den von den Schüler\_innen angestrebten Schulabschluss, um **Gleichwertigkeit zu staatlichen Grund- und Oberschulen** zu garantieren. Da die individuellen Lernstände jenseits der vierten und zehnten Klasse stark abweichen können, sollte ein Schulwechsel zu anderen Zeitpunkten langfristig vorbereitet werden, um punktuelle Rückstände aufholen zu können.

## **Gibt es Fachunterricht an der FSW?**

Die Kompetenzraster der FSW orientieren sich an den Fachlehrplänen der staatlichen Schulen. Auch die Lernmaterialien sind zum großen Teil fach- oder bereichsspezifisch (Mathematik, Sprachen, Gesellschaft, Naturwissenschaften) strukturiert.

Das Unterrichtsangebot selbst soll so praxisnah wie möglich erfolgen und findet daher in der Regel fachübergreifend statt, in Form von Projekten, thematischen Angeboten, Exkursionen, Praktika, Reisen etc.

Darüber hinaus gibt es aber auch fachlich klar eingegrenzte Angebote in Form von Kursen und Angeboten, die die Kinder wählen können. Ab der siebten Klasse stellen wir ein Angebot zum Erlernen einer zweiten Fremdsprache bereit.

## **Welche Abschlüsse und Differenzierungen gibt es in der FSW**

Da die Freie Schule Wendland als Ersatzschule von besonderer Bedeutung keine eigenen Abschlüsse vergeben darf, können die Jugendlichen zum Abschluss der zehnten Klasse eine sogenannte Nichtschüler\_innenprüfung ablegen, um den Haupt- oder Realschulabschluss, beziehungsweise den Abschluss mit Qualifikation zum Besuch der Oberstufe zu erhalten.

Schüler\_innen können sich auch entscheiden, die Schule ohne Abschluss zu verlassen. Streben sie einen Abschluss an, haben sie die Möglichkeit, ab dem 8. Schuljahr auf ausdrücklichen eigenen Wunsch in die Abschlussstufe (ASS) aufgenommen zu werden. Hier findet eine gezielte Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen, deren Inhalte und Formate statt.

## **Wie funktioniert das Jahrgangsübergreifende Lernen (JÜL)?**

Durch die individuellen Lernprozesse der Schüler\_innen gibt es an der FSW auch innerhalb eines Jahrgangs eine große Bandbreite unterschiedlichster Lernstände. Das jahrgangsübergreifende Lernen bildet diese Diversität ab und verhindert den Vergleichsdruck, da keine Orientierung an einer jahrgangshomogenen Gruppe stattfindet. Gleichzeitig steigert es die Vergleichsmotivation, da alle Kinder und Jugendlichen immer auch mit Ähnlichaltrigen umgeben sind, deren Kompetenzen sie erwerben wollen.

In der FSW wird das JÜL dem Entwicklungsalter der Kinder angepasst. Die Kinder werden dementsprechend in den Jahrgängen **1-3 (Grundschulstufe)**, **4-6 (Mittelstufe)**, **7-8 (Oberschulstufe)**, **9-10 (Abschlussstufe)** zusammengefasst und haben als solche je eigene Gruppenräume zur Verfügung. Darüber hinaus begegnen sich Kinder allen Alters potentiell in den verschiedenen Funktionsräumen der Schule (Kreativraum, Naturwissenschaftsraum, Werkstatt, Multifunktionsraum, Sprachenraum) und in den Pausen.

Der Wechsel in die nächsthöhere Altersgruppe ist zu unterschiedlichen Zeitpunkten möglich. Gemeinsam mit den Schüler\_innen, dem\_der Mentor\_in und den Eltern wird der Übergang vorgedacht und begleitet von spezifischen Übergangsritualen (Hospitation, Pat\_inn/enschaften, Abschieds-/Begrüßungsritual) vollzogen.

Das JÜL findet in zwei maßgeblichen Settings statt:

Im ersten Teil des Vormittages – in der **Freiarbeit** – beschäftigen sich die Schüler\_innen mit ihren individuellen Lernvorhaben (bspw. ein Referat vorbereiten, die ersten Buchstaben lernen, geometrische Figuren konstruieren, Einradfahren lernen, ...). Diese Vorhaben können allein, mit Partner\_in oder in der Gruppe umgesetzt werden. Die Lernbegleiter\_innen begleiten die Schüler\_innen, indem sie diese mit dem passenden Material versorgen und über die Organisation des Arbeitsprozesses mit den Kindern sprechen. So ist es möglich, dass einzelne Schüler\_innen vollständig selbstständig arbeiten, während andere eine engere Rahmung erfahren, damit es ihnen gelingt, ihre Vorhaben abzuschließen (z.B. durch einen Tages-, Wochen- oder Monatsplan).

Im zweiten Teil des Vormittags ordnen sich die Kinder verschiedenen **Projektgruppen** zu einem für die gesamte Schule gemeinsamen Oberthema zu (bspw. „Mensch“, „Wasser“, „Lebensräume“, ...). Im Rahmen dieser Projektgruppen haben die Schüler\_innen die Möglichkeit, Erfahrungen darin zu sammeln, gemeinsam an einem Thema zu forschen. Dabei liegt der didaktische Schwerpunkt auf dem Erlernen von Methoden, die dieses forschende, fächerübergreifende Lernen erst möglich machen. Das Aufsuchen außerschulischer Lernorte und die Einbeziehung externer Expert\_innen kennzeichnen diese Form des Unterrichts außerdem.

## **Welche Möglichkeiten der Inklusion bietet die FSW?**

Die an der FSW normale Vielfalt individueller Lernstände und -prozesse bietet eine gute Grundlage für die gemeinsame Beschulung der Kinder in all ihrer Unterschiedlichkeit (Inklusion). Dabei müssen wir im Einzelgespräch mit Eltern, Lernbegleiter\_innen und Fachberatung gemeinsam entscheiden, ob an der Schule die Voraussetzungen für eine optimale Förderung gegeben sind, bzw. wie diese erreicht werden kann.

Durch die Bereitstellung unterschiedlichster Aufgabenstellungen bei der Bearbeitung eines gemeinsamen Lerngegenstandes, aus denen sich jedes Kind nach seinen Fähigkeiten die passende auswählt (siehe JÜL), ermöglicht die FSW eine natürliche Inklusion in gemeinsamen Lernprozessen und vermeidet, dass durch separate Aufgabenstellungen auch die Separierung der Schüler\_innen verstärkt wird.



## **Mit welchem und wie viel Personal arbeitet die FSW?**

Jede jahrgangsübergreifende Bezugsgruppe von 16-20 Kindern (siehe JÜL) wird durch ein multiprofessionelles Team begleitet. Dies setzt sich aus mindestens einer\_m ausgebildeten Lehrer\_in pro Lerngruppe und mindestens einer weiteren pädagogischen Fachkraft (Erzieher\_in, Sozialpädagog\_in, ...) zusammen. Hinzu kommt die Unterstützung durch eine FSJ-Stelle, eine internationale Freiwillige und das pädagogische Engagement von Eltern im Schulalltag.

## 2. Tages- und Wochenstruktur

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
<b>07.30 - 08.15</b>	Ankommen	Ankommen	Ankommen	Ankommen	Ankommen
<b>08.15 - 08.30</b>	Morgenkreis / Frühstück (1)	Morgenkreis / Frühstück	Morgenkreis / Frühstück	Morgenkreis / Frühstück	Morgenkreis / Frühstück
<b>08.30 - 10.30</b>	Freiarbeit	Freiarbeit	Freiarbeit	Freiarbeit	Freiarbeit / Sportzeit GS
<b>10.30 - 11.00</b>	Kreise	Kreise	Kreise	Kreise	Kreise
<b>11.30 - 12.15</b>	Angebote / Sportzeit	Projektzeit	Projektzeit	Projektzeit	Feierzeit/ Schulversammlung/ Gruppenzeit (3)
<b>12.30 - 13.00</b>	Abschlusskreise	Abschlusskreise	Abschlusskreise	Abschlusskreise	Abschlusskreise
<b>13.00</b>	Schulschluss für alle	Schulschluss für alle	Schulschluss für Klasse 1-4	Schulschluss für Klasse 1-4	Schulschluss für alle
<b>13.00 - 13.30</b>		Teamsitzungen	Mittagessen / Pause	Mittagessen / Pause	
<b>13.30 - 15.00</b>			Betreuung/ Unterricht Klasse 5/6/7	Betreuung/ Unterricht Klasse 5/6/7	

### Erläuterungen:

(1): Während die Grundschulgruppen in einem gemeinsamen Frühstückskreis starten, in dem die Kinder auch hinsichtlich des Tages orientiert werden, starten die älteren Kinder nach der Ankommenszeit selbstständig in die Freiarbeit.

(2): In der Angebotszeit am Montag haben alle Kinder der Grundschule die Möglichkeit, in Absprache mit einer erwachsenen Person selbst ein Angebot für die übrigen Schüler\_innen zu machen (z.B. Fußball spielen, Mandalas gestalten, mit großen Zahlen rechnen, ...). Kommen keine Angebote von den Kindern, so werden diese von den Erwachsenen gestaltet. Für die Kinder ab der Mittelstufe ist am Montag Sportzeit. Die Teilnahme ist verpflichtend.

(3) 14-tägig findet am Freitag die Feierzeit statt. In diesem Rahmen können Kinder auf der Bühne Arbeitsergebnisse präsentieren, Vorträge halten, spielen, singen, tanzen – einfach gemeinsam mit den anderen feiern, was sie gerade geschafft haben und was ihnen Freude macht.

Alle 4 Wochen oder anlassbezogen findet am Freitag die Schulversammlung statt. Im Rahmen dieser können die Kinder die sie betreffenden Anliegen unterstützt durch einzelne Lernbegleiter\_innen eigenständig diskutieren, Verabredungen für auftretende Probleme erarbeiten und die Umsetzung eigener Ideen andenken.

Ebenfalls alle 4 Wochen verbringen die Schüler\_innen den Freitag in ihrer Lerngruppe. In dieser Zeit geht es darum, diese Gemeinschaft zu stärken.

### 3. Lernplanung und -dokumentation - Konkretisierungen

#### Orientierung des eigenen Lernens



Die Schüler\_innen können sich innerhalb der Vielzahl an Wissensgebieten und erwerbenden Fähigkeiten orientieren. Das heißt sie bekommen Anregung und Überblick über die **Bildungsmöglichkeiten** (was könnte ich lernen), **mögliche Bildungswege** (was müsste ich lernen, um meine größeren Ziele wie Berufswünsche oder Schulabschlussprüfungen erreichen zu können) und die **Möglichkeit der Selbstverortung** (was habe ich schon gelernt und wie verhält sich das zu dem was ich erreichen will).

Die FSW bietet den Schüler\_innen an, einen Hauptschulabschluss, einen Realschulabschluss oder einen erweiterten Realschulabschluss machen zu können, daher bildet das Curriculum des Landes Niedersachsen einen wichtigen Referenzrahmen. Mit der Orientierung an den schuleigenen Lernblumen orientieren sich Schüler\_innen und Mentor\_innen daher immer auch *im* offiziellen Curriculum, sind aber nicht gezwungen den Bildungsweg der Schüler\_innen *am* Curriculum auszurichten.

Für jeden Fachbereich werden schuleigene **Lernblumen bzw. Kompetenzraster** erstellt.

Diese spezifizieren einerseits einzelne Kompetenzen und unterlegen diese andererseits mit Zielbeschreibungen für die jeweiligen Jahrgangsniveaus.

Lernblumen, sind eine grafische Umsetzung des Kerncurriculums in eine schülerInnengerechte Form. Hierzu werden die einzelnen Kompetenzen in „Ich kann ...“ Sätze übersetzt. Teilweise werden zur besseren Verständlichkeit und Handhabung auch einzelne Kompetenzen zusammengefasst oder in kleinschrittige Kompetenzen aufgeschlüsselt. Darüber hinaus ist in den Lernblumen auch freier Platz für zusätzliche Kompetenzen.

In der Grundschule werden Kompetenzen für die Jahrgänge 1-4 in einer Lernblume pro Fachbereich zusammengefasst. Um die Schüler\_innen der Grundschule bei der Einführung der Lernblumen nicht zu überwältigen, werden diese „leer“ begonnen und Schritt für Schritt mit den erworbenen, bzw. angestrebten Kompetenzen gefüllt.

Für jede Doppeljahrgangsstufe und Kompetenz wird in Anlehnung an das niedersächsische Kerncurriculum Oberschule, bzw. Haupt- und Realschule ein Grund- und ab der siebten Klasse ein Erweiterungsniveau definiert.

## **Dokumentation**

In regelmäßigen **Gesprächen mit ihren Mentor\_innen** reflektieren die Schüler\_innen ihren Lernfortschritt und (zukünftigen) eigenen Bildungsweg. Wenn die Schüler\_innen (oder Mentor\_innen) der Meinung sind, eine (angestrebte) Kompetenz wurde erworben, überprüfen Lernbegleiter\_in und Schüler\_in, ob dies der Fall ist, und besprechen, welche nächsten Lernziele angestrebt werden.

Zu Beginn des Schuljahres und zum Halbjahr finden **Lernzielgespräche** mit den Eltern den Mentor\_innen und den Schüler\_innen statt.

Jeweils zum Jahresende erhalten die Schüler\_innen einen **Lernentwicklungsbericht**, in dem die Teilnahme an Kursen, Projekten und Angeboten zusammenfassend dokumentiert und der Stand des Kompetenzerwerbs beschrieben wird.

## **Zielbestimmung**

Die Schüler\_innen setzen sich selbst kurz-, mittel- und langfristige Lernziele.

**Langfristige Lernziele** richten sich in die ferne Zukunft (z.B. Berufswünsche) aus denen konkrete Lernziele für ein Schuljahr, (minimal ein halbes / maximal zwei Jahre) abgeleitet werden. Für die Schule bilden die langfristigen Lernziele der Schüler\_innen die Grundlage für die Entwicklung zukünftiger Angebote, Projekte und Kurse und für die Gestaltung bzw. Weiterentwicklung der vorbereiteten Lernumgebung.

**Mittelfristige Lernziele** umfassen den Zeitraum von einigen Monaten (in der Regel bis zu den nächsten Ferien). Sie beziehen sich auf die aktuelle Auswahl der Angebote, Projekte und Kurse und auf die Gestaltung der Freiarbeit.

**Kurzfristige Vorhaben (Ziele)** werden von den Schüler\_innen in Wochen- und Tagesplänen festgehalten. Sie sind in der Regel nicht als „Lernziele“ formuliert, sondern beschreiben Vorhaben, mit denen die Schüler\_innen ggf. ihre größeren Ziele verfolgen.

Der Prozess der Lernzielformulierung und zielstrebigen Verfolgung ist selbst eine Kompetenz, die die Schüler\_innen erwerben/einüben müssen. Die Schüler\_innen lernen diese Ziele bewusst zu formulieren (zu reflektieren und gegebenenfalls zu verändern) und ihr eigenes Handeln danach ausrichten.

Dabei lernen die Schüler\_innen zunehmend auch Indikatoren der Zielerreichung festzulegen, um den eigenen Lernfortschritt zu messen.

Die Schüler\_innen verstehen ihre Ziele und Planungen nicht absolut, sondern lassen Raum und Offenheit für Unvorhergesehenes.

Die Mentor\_innen achten darauf, dass die Schüler\_innen bei der Auswahl ihrer Lernziele und Angebote den Erwerb des angestrebten Schulabschlusses berücksichtigen und weisen frühzeitig auf eventuelle Kompetenzlücken hin.

## **Angebotsplanung und Lernlandschaftsentwicklung**

Die vorbereitete Lernumgebung und die Lernangebote<sup>2</sup> ermöglichen es den Schüler\_innen ihre Lernziele zu erreichen.

Dem sind teilweise Grenzen gesetzt. Den Schüler\_innen besondere Wünsche zu erfüllen (Beispiel: Chinesisch lernen) ist nicht ausgeschlossen, die Schule ist aber nicht verpflichtet dies zu tun.

Die Schule verpflichtet sich jedoch dazu, mit ihren Angeboten (Projekte, Kurse, Freiarbeit etc.) den Erwerb einen der oben genannten staatlich anerkannten Schulabschlüsse grundsätzlich zu ermöglichen. Alle dafür notwendigen Kompetenzen müssen also im Rahmen der Schule zu erwerben sein.

**Kategorisierung:** Die einzelnen Lernangebote (Projekte, Kurse etc.) sowie die Materialien der Lernumgebung sind entsprechend der Lernblumen kategorisiert. Das heißt, jedes Angebot und die einzelnen Lernmaterialien der Lernumgebung sind mindestens einem inhaltlichen Kompetenzbereich zugeordnet.

In der Regel sollten maximal drei Kompetenzen pro Angebot/Projekt/Kurs markiert werden, wobei impliziert ist, dass „nebenbei“ immer auch andere Kompetenzen, ggf. auch aus anderen Fachbereichen, erlernt werden können.

Angebote /Projekte/Kurse können sich an alle, oder nur an Schüler\_innen wenden, die bereits spezifische Kompetenzen erworben haben.

**Fachliche Zuständigkeit:** Für jeden Fachbereich gibt es mindestens eine\_n zuständige\_n Lernbegleiter\_in in Grund- und Oberschule. Sie bilden die „Fachkonferenz“ und tragen die Verantwortung dafür, dass ausreichend fachliche Angebote für die jeweiligen Jahrgangsstufen angeboten werden und entsprechende Freiarbeitsmaterialien vorhanden sind. Sie informieren und beraten die Mentor\_innen zu den fachlichen Lernblumen.

---

2 Unter Lernumgebung werden hier alle Materialien zusammengefasst, mit denen sich die Schüler\_innen frei oder unter Anleitung jederzeit beschäftigen können. Lernangebote sind zeitlich begrenzte einmalige oder mehrmalige Unterrichtsangebote, Projekte, Kurse, die entweder von Lernbegleiter\_innen oder anderen Erwachsenen / Expert\_innen, oder von Schüler\_innen selbst geleitet werden.



## **4. Das Team im Schuljahr 2021/22**

Imke Harder – Küche

Maike Hernandez – Reinigung

Konni Ganßauge – Geschäftsführung

Annette Bergmann – Büromanagement

### **Gruppe 1 - Grundschule (Lernjahre 1-4)**

Lernbegleiter\*innen: Anja Zimmermann, Jule Hübner

### **Gruppe 2 - Grundschule (Lernjahre 1-4)**

Lernbegleiter\*innen: Sabrina Ehlert, Stephan Ziron

### **Gruppe 3 - Mittelstufe (Lernjahre 4-6)**

Lernbegleiter\*innen: Falko Eberwein, Ina Schröder

Schulbegleiter\*in: Birgit Klein,

Schulbegleiter\*in: Sabrina Anastasiadis,

Schulbegleiter: Wigbert Aelker,

### **Gruppe 4 - Oberstufe (Lernjahre 7-8)**

Lernbegleiter\*innen: Marco Viering

### **ASS - Abschlusstufe (Lernjahre 8-10)**

Lernbegleiter\*innen: Thilo Reeck, Richard Mallach, Eric Lombert,

### **Gruppenübergreifende Pädagog\*innen:**

#### **weitere Honorarkräfte**

- Lisbeth Lange (Deutsch, Französisch)

- Anna Mittag (Spanisch, Musik)

# Teil B) Selbstorganisation und Demokratie in der Schule

## 1. Entscheidungsfindung an unserer freien Schule - Grundsätze

Als Schulgemeinschaft ist es uns ein Anliegen, dass alle Menschen, die der Schulgemeinschaft angehören, mit ihren Bedürfnissen, Ideen und Problemen bzgl. der Schule und ihrer Weiterentwicklung gehört werden und wir diese als Ressource für unser Vorankommen nutzen können. Deshalb legen wir Wert auf Mitbestimmung und gemeinsame Entscheidungsfindung.

Im **Vernetzungstreffen** kommen wir als Schulgemeinschaft (Schüler\_innen, Eltern, Lernbegleiter\_innen, Vorstand, Geschäftsführung, ...) ein Mal im Monat zusammen, um gemeinsame Beschlüsse zu fassen.

Bei allen Entscheidungen steht der Sinn unserer Arbeit im Zentrum: die Kinder in ihrem Lernen zu begleiten und zu unterstützen (**Organisationssinn**).

Diese Kernaufgabe wird von unseren Lernbegleiter\_innen durchgeführt und verdient jede Unterstützung durch Geschäftsführung, Koordinations-Team, Elterngruppen und -engagement, Büro-Team, verschiedene Arbeitsgruppen und Konzeptteams. Um dieses zentrale Ziel herum haben wir deshalb die **Selbstverwaltung** unserer Schule organisiert.

Dabei ist es unser Wunsch, transparente Entscheidungen zu treffen und die Beteiligung an Entscheidungsprozessen zu ermöglichen, gleichzeitig aber auch handlungsfähige Arbeitsgruppen und Rollen zu etablieren. Deshalb achten wir darauf, dass jeweils diejenigen informiert entscheiden, die die Entscheidungen umsetzen und verantworten müssen. Das bedeutet, dass wir als Schulgemeinschaft (Vernetzungstreffen) die Verantwortung für spezifische Aufgaben an einzelne Personen (**Rollen**) oder Arbeitsgruppen (**Kreise**) abgeben können, die dann – je nach Beauftragung – auch befugt sind, eigenmächtig Entscheidungen hinsichtlich der gestellten Aufgabe zu treffen. Dass diese Entscheidungen „informiert“ sind, bedeutet, dass im Vorfeld diejenigen Personen in die Entscheidungsfindung eingebunden werden sollten, die von der Entscheidung (mit)betroffen sind. Auf diese Weise schaffen wir kompetenzbasierte, beauftragte und transparente Hierarchien.

Einzelne Personen können in mehreren Kreisen tätig sein, sie haben dann jeweils andere Rollen.

Für Entscheidungen, die weder eine Rolle noch ein Kreis treffen kann, ist das

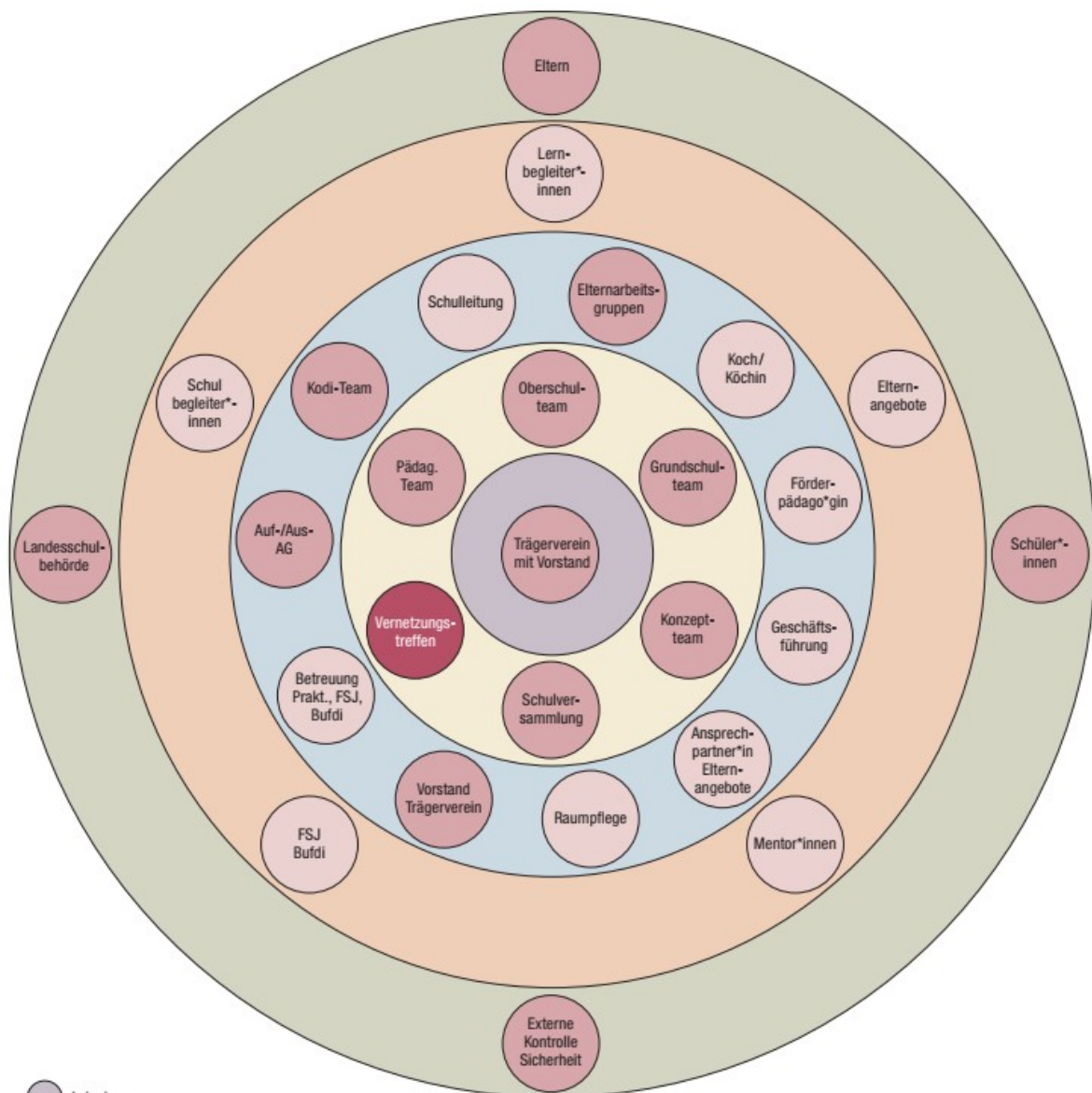


Vernetzungstreffen zuständig.

Aufgabe des **Vorstandes** ist es, diesen Rahmen der Selbstverwaltung zu halten und zusammen mit dem **Überblicksteam** den Blick auf Abläufe zu behalten.

## Freie Schule Wendland Organigramm

Stand: Januar 2019



- Inhaber
- Koordination
- Unterstützung
- Pädagogische Arbeit
- Anspruchsgruppen
- Rollen (Einzelpersonen)
- Kreise (Gruppen)

Es gibt folgende Elternarbeitsgruppen:

Elterngremium, Bibliotheksbetreuung, Schulraumgruppe, Außengeländegruppe, Baugruppe, Elternstundenverwaltung, Büroteam, Putzgruppe und Fundraising-AG. Außerdem bilden sich zu einzelnen Themen temporäre Arbeitsgruppen.

Außerhalb des Organisationsmodells gibt es noch den Förderverein, der die Schule unterstützt.

## 2. Das Vernetzungstreffen

Die Struktur der Entscheidungsfindung an unserer Schule ist somit sehr einfach:

Alle Entscheidungen, die nicht von den Kreisen und Rollen selbst getroffen werden können, werden im Vernetzungstreffen beschlossen.

**Das Vernetzungstreffen ist damit das zentrale Gremium für alle großen, übergreifenden Entscheidungen an unserer Schule.**

Das Vernetzungstreffen findet jeden 1. Samstag im Monat statt und ist offen für alle. Alle Gruppen und Gremien sind angehalten, alle Themen, die sie im Vernetzungstreffen besprechen möchten, möglichst zwei Wochen vor dem Vernetzungstreffen bei den Koordinator\_innen des Vernetzungstreffens einzureichen, damit die Themen entsprechend ihren Platz in der Tagesordnung finden. Vorschläge oder Themen, über die abgestimmt werden soll, **müssen** zwei Wochen vorher bei den Koordinator\_innen des Vernetzungstreffens eingereicht werden, da nur über Vorschläge abgestimmt werden kann, die in der entsprechenden Einladung zum Vernetzungstreffen vorgestellt werden.

## Ausnahmen

Es gibt einige Ausnahmen, wann Themen nicht im Vernetzungstreffen entschieden werden können. Diese sind unter anderem:

- *Datenschutz:* Manche Themen sind sehr persönlich oder können aus Datenschutzgründen nicht vor allen Eltern besprochen werden (z.B. Schulverweise und Entlassungen aus schwerwiegenden Gründen)
- *Persönliche Befangenheit:* Bei einigen Entscheidungen ist es nicht sinnvoll, dass betroffene Personen über Entscheidungen mit abstimmen (auch hier das Beispiel: Abstimmung über eigene Entlassung).

Entscheidungen, die in diese Ausnahmen fallen, werden vom Vorstand in Zusammenarbeit mit betroffenen Gremien und Personen getroffen.

## 3. Die Schulversammlung

In der Schulversammlung werden alle Themen, die die Schüler\_innen, Lernbegleiter\_innen und den Alltag an der Schule betreffen, diskutiert und festgelegt.

Derzeit tagt die Schulversammlung 4-wöchentlichen, wobei aus jeder Lerngruppe Schüler\_innen vertreten sein sollen. Die in der Schulversammlung erarbeiteten Regeln sind Bestandteil der Schulordnung.

## 4. Das Elternngremium

Das Elternngremium setzt sich aus Vertreter\_innen der Elternschaft zusammen, die in allen Belangen, die Eltern wichtig sind, Ansprechpartner\_innen sind.

# Teil C) Elternengagement

## 1. Einführung und Übersicht: Elternarbeit und Elternarbeitsgruppen

### Elternarbeit in der Freien Schule

Die Freie Schule Wendland in Grabow ist eine Elterninitiative. Die Gründungseltern haben über zwei Jahre dafür gearbeitet, dass sie entstanden ist. Wir Eltern haben daher auch eine große, vielleicht im Landkreis einzigartige Möglichkeit diese Schule mitzugestalten. Wir müssen es nur tun. Ohne die Mitarbeit, das Mitmachen der Eltern kann die Freie Schule nicht bestehen.

*Alle Eltern verpflichten sich daher mindestens 40 Stunden pro Elternteil im Schuljahr mitzuarbeiten.* Das reicht bei weitem nicht aus, sondern markiert nur die untere Grenze dessen, was wir an Solidarität von jedem Mitglied unserer Schule erwarten. Da wir wissen, dass nicht alle Eltern dies immer und zu jeder Zeit leisten können, gibt es die Möglichkeit sich von dieser Minimal-Pflicht freizukaufen, durch ein Extraschulgeld in Höhe von 12,50 Euro je nicht geleisteter Stunde.

Elternarbeit ist notwendig und oftmals belastend. Doch die Mitarbeit an der Schule dient auch und vor allem dazu, dass möglichst alle Eltern Teil der Schulgemeinschaft werden. Elternarbeit soll Spaß machen. Sie soll uns mit anderen Eltern, den Teammitgliedern und Schüler\_innen in Kontakt bringen und uns das Gefühl geben, dass die Freie Schule Wendland wirklich unsere / „meine“ Schule ist.

Weil uns Eltern nicht alles immer Spaß macht, darf und soll sich jede\_r aussuchen, was er\_sie tun möchte. Unsere Schule wurde Wirklichkeit, weil viele Menschen die unterschiedlichsten Talente eingebracht haben. Wenn jede\_r das tut was, sie\_er gut kann und gerne macht, muss das ausreichen. Wenn wir uns ständig zwingen, Sachen zu tun, die wir eigentlich nicht machen können oder wollen, kann das nicht nachhaltig sein. Es ist gut, manchmal notwendig und auch befriedigend, ab und an über die eigenen Grenzen zu gehen, die Ärmel hoch zu krempeln und Mammutaufgaben zu schaffen. Auf die Dauer ist das keine Lösung.

*Wenn du feststellst, dass du zu viele Aufgaben übernommen hast und dadurch die Lust an der Elternarbeit verlierst, wende dich bitte rechtzeitig an deine Arbeitsgruppe, das Elterngremium oder den Vorstand, damit wir gemeinsam einen guten Weg finden, um dich zu entlasten und die Arbeit anders zu organisieren!*

Unser Schulkonzept und auch die Finanzkalkulation basieren darauf, dass

bestimmte Aufgaben von den Eltern getragen werden. Wenn wir die Arbeit mal nicht schaffen oder bestimmte Sachen nicht qualifiziert machen können, müssen wir diese Aufgaben an externe Firmen abgeben. Wenn es dauerhaft nicht klappt, müssen wir auch unser Konzept ändern. Beides kostet uns Geld, das an anderer Stelle fehlt, oder über Elternumlagen mehr eingenommen werden muss. Das ist schade, aber lösbar. Wichtig ist, dass wir nachhaltige, dauerhaft tragbare Lösungen finden, wie die notwendigen Arbeiten erledigt werden und unsere Schulgemeinschaft gestärkt wird.

## **Was gibt es zu tun?**

Grundsätzlich wird die Elternarbeit auf vier verschiedene Arten koordiniert:

1. Ein Großteil der Elternarbeit wird in den Arbeitsgruppen geleistet und selbständig von diesen koordiniert. Jede AG hat eine\_n Ansprechpartner\_in, an die sich alle wenden können, die mitarbeiten wollen, oder Hinweise auf anstehende Aufgaben haben.
2. Manche Eltern suchen sich selbständig Arbeit und machen zum Beispiel Angebote mit den Kindern. Wenn du selber Ideen und Lust hast etwas zu machen, dann kläre dies mit dem pädagogischen Team bzw. der zuständigen Arbeitsgruppe.
3. Das pädagogische Team sucht manchmal direkt Menschen, die bestimmte Aufgaben übernehmen können und spricht diese gezielt unabhängig von den AG-Strukturen an.
4. An offenen Elternarbeitstagen treffen sich alle bzw. viele Eltern, um gemeinsam bestimmte Aufgaben zu erledigen. Auch einzelne AG können zu solchen Arbeitsterminen einladen.

## Arbeitsgruppen

### Putzgruppe

Koordination: Antje Uhlenbrock  
[antje@familienlotsinn.net](mailto:antje@familienlotsinn.net)

Die Putzgruppe organisiert eine wöchentliche weiterführende Reinigung der Schule üblicherweise am Wochenende. Hierzu hat sie Teams gebildet, so dass jedes Team alle drei bis vier Wochen einmal putzt.

### Nachmittagsbetreuung

Koordination: Sabrina Ehlert [sabrina.ehlert@freie-schule-wendland.de](mailto:sabrina.ehlert@freie-schule-wendland.de)

Die Schule bietet am Mittwoch und Donnerstag während des Nachmittagsunterrichts der Oberschule für die Kinder der Grundschule eine Nachmittagsbetreuung bis 15 Uhr an. Anmeldungen nimmt das Büro entgegen.

### Kochen / Mittagessensausgabe

Koordination: Imke Harder  
Unsere Köchin kocht mit Kindern für Kinder an den langen Schultagen. Um Anmeldung zum Mittagessen wird im Büro gebeten, Kostenbeitrag 3,25 Euro pro Mahlzeit

### Bücherei

Koordination: Silvia Harwardt  
[silvia.harwardt@web.de](mailto:silvia.harwardt@web.de)

Die Bücherei-AG organisiert die Betreuung der Bibliothek während der Freiarbeit jeweils von 8:30 bis 10:30 Uhr. Sie kümmert sich auch um die Pflege und ggf. Erweiterung des Bestands, Kontrolle der Ausleihungen etc.

### Fundraising

Koordination: John Preuss [jm.preuss@posteo.de](mailto:jm.preuss@posteo.de)

Die Fundraising-AG beantragt einerseits Gelder bei Stiftungen und anderen Geldgebern. Zum anderen kümmert sie sich um die Einwerbung von Einzelspenden. Schreiben von Spendenbriefen und Kontaktpflege zu den SpenderInnen

### Büro-Team

Koordination: Annette Bergmann 05866-1693  
[info@freie-schule-wendland.de](mailto:info@freie-schule-wendland.de)

Das Büroteam unterstützt die die Schulgemeinschaft bei der täglichen Arbeit.

## **Schulraumgruppe**

Koordination: NN [info@freie-schule-wendland.de](mailto:info@freie-schule-wendland.de)

Die Schulraumgruppe kümmert sich um die Pflege des Schulgebäudes. Die Erledigung klassischer Hausmeisteraufgaben, insbesondere die schnelle Reparatur(Organisation) von wichtigen Systemen gehört dazu, vor allem aber auch die Koordination mit Handwerkern und das Behalten des Überblicks über die technischen Installationen. Die Gruppe wird vom Vorstand (Jörg Deward) unterstützt, der die Koordination mit dem Vermieter regelt.

## **Außengelände**

Koordination: NN [info@freie-schule-wendland.de](mailto:info@freie-schule-wendland.de)

Die Gruppe soll sich jetzt formieren, da sich gezeigt hat, dass der Arbeitsumfang für die Schulraumgruppe sonst zu groß wird. Es geht vor allem um Rasenmähen. Im letzten Jahr wurden zudem die Bäume von morschen Ästen gelichtet (zusammen mit Peter Geier), der Basketballplatz nutzbar gemacht und ein Komposthaufen (im Rahmen eines Projekts mit SchülerInnen) angelegt. In diesem Jahr steht voraussichtlich die Anlage von Spielgeräten (zusammen mit Thore Peich) und die Koordination des Baus eines Bushaltestellenwarteunterstandes an.

## **Öffentlichkeitsarbeit:**

Koordination: Marco Viering 0176-70081085 [marco.viering@freie-schule-wendland.de](mailto:marco.viering@freie-schule-wendland.de)

Aufgabe ist in Absprache mit Vorstand oder Vernetzungsgruppe die Organisation von Veranstaltungen und der Werbung dafür, die Anregung von Presseberichten, Erstellung von Öffentlichkeitsmaterial o.ä.

## **Angebote & Projekte (nicht nur) im Nachmittagsunterricht:**

Koordination: Elgin Rogge & Marco Viering  
0176-70081085 [marco.viering@freie-schule-wendland.de](mailto:marco.viering@freie-schule-wendland.de)

Elgin sammelt mögliche Angebote und Kompetenzen der Eltern. Diese stellt sie dem Team zur Verfügung.

Marco koordiniert die Bedarfe der Schule mit den Angeboten von Eltern. Insbesondere an den beiden Nachmittagen. Aber auch zu anderen Zeiten können und sollen Eltern Angebote machen, um das Team zu entlasten, den Horizont der SchülerInnen zu erweitern und selber Spaß dabei zu haben.

## **Vorstand des Trägervereins: [vorstand@freie-schule-wendland.de](mailto:vorstand@freie-schule-wendland.de)**

Koordination:

Der Vorstand trifft sich alle drei Wochen. Er ist zuständig für alle offiziellen und formalen Angelegenheiten und trägt als Arbeitgeber die Verantwortung für das Team.

## **Förderverein:**

Koordination: Devaki Holznagel

[d.holznagel@gmx.de](mailto:d.holznagel@gmx.de)

Der Förderverein sammelt eigenständig Spenden und vergibt sie zur Förderung des Schulbetriebs, bzw. der Teilhabe aller SchülerInnen am Schulleben. Der Förderverein ist unabhängig vom restlichen Schulbetrieb und muss sich mit kaum jemanden koordinieren, lässt also viel Raum für Eigeninitiative.

## **2. Regelung und Verwaltung der Elternpflichtstunden**

Grundsätzlich gibt es zwei Wege der Abrechnung:

Für die stundengenaue Abrechnung gibt es Formulare, die von Rabea per Mail angefordert, bzw. im Schulbüro abgeholt werden können. Jeweils vor den Ferien müssen diese abgegeben werden, damit Rabea den Stand feststellen und zum Schuljahresende die Rechnungen der Ausgleichszahlung für nicht geleistete Stunden erstellt werden können.

Wer sowieso weiß, dass er oder sie deutlich mehr als 40 Stunden pro Elternteil leisten wird oder schon geleistet hat, kann *in Absprache* auf die stundengenaue Abrechnung verzichten.

Die Abrechnung der Elternarbeitsstunden erfolgt im Familienverbund, das heißt bei zwei Erziehungsberechtigten werden diese in der Regel zusammen veranlagt. Bitte informiert uns, wenn ihr Einzelabrechnungen wünscht.

Jeweils zum Schuljahresende erfolgt eine Abrechnung der Arbeitsstunden.

### **Bei Minusstunden**

Sollte die Pflichtstundenzahl unterschritten sein, werden Rechnungen gestellt. Ratenzahlung zusammen mit dem Schulgeld ist möglich.

In Einzelfällen können Minusstunden in Absprache mit dem Vorstand in das nächste Halbjahr übernommen werden.

### **Bei Plusstunden**

Geleistete Elternarbeitsstunden werden automatisch auch in weitere Schuljahre übernommen.

Sie können auch an andere Eltern „verschenkt“ werden.





# Die Teil D) Formulare / Organisatorisches

[1 Mitgliedsantrag Trägerverein..odt](#)

[1 SEPA-Lastschrift-Mandat GLS Konto](#)

[2 Eintrittserklärung Förderverein Freie Schule Wendland.doc](#)

[2 SEPA Lastschrift-Mandat Förderverein](#)

[3 Schulvertrag\\_FSW.pdf](#)

[2016-17 Schulgeldbeitrag Erläuterung.pdf](#)

[4 Fehlzeiten und Krankmeldung.odt](#)

[5 Info an Eltern Infektionskrankheiten](#)

[6 Wichtige Abfrage an Kinder und Eltern.odt](#)

[7 Elterngeld](#)

- Infos

[10 Elternstundenabrechnung und Handhabung.pdf](#)

[11 Schweigepflichtserklärung Freiwillige.doc](#)

[12 Antrag Führungszeugnis.doc](#)

13 Schulordnung